

Einzelplan 04 Zu Budgeteinheit 04 510 TGr. 81:

I. Fachhochschule für Rechtspflege und Ausbildungszentrum der Justiz Nordrhein-Westfalen

I.1 Beschreibung der Budgeteinheit

Die Fachhochschule für Rechtspflege Nordrhein-Westfalen in Bad Münstereifel besteht seit 1976. Gemeinsam mit den Fachhochschulen für Finanzen in Nordkirchen und für öffentliche Verwaltung in Gelsenkirchen gehört sie zu den verwaltungsinternen Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen. Nach § 3 des Gesetzes über die Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst (FHGöD) obliegt den genannten Fachhochschulen die Aufgabe, durch anwendungsbezogene Lehre und Studium auf die berufliche Tätigkeit in der Verwaltung und in der Rechtspflege vorzubereiten.

Die Fachhochschule für Rechtspflege beteiligt sich mit einem zeitgemäßen Studienangebot an der Ausbildung für den öffentlichen Dienst. Sie gliedert sich in die Fachbereiche Rechtspflege und Strafvollzug. Im Fachbereich Rechtspflege wird der Beamtennachwuchs für den gehobenen Dienst bei Gerichten, Staatsanwaltschaften und in der Justizverwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen ausgebildet. Im Fachbereich Strafvollzug studieren Beamtinnen und Beamten des gehobenen Vollzugs- und Verwaltungsdienstes aus mehreren Bundesländern. Seit dem 1. Januar 2007 fällt zudem die Amtsanwaltsausbildung in den Verantwortungsbereich der Fachhochschule. Auch insoweit besteht ein Ausbildungsverbund mit mehreren Bundesländern. Zur Fachhochschule gehört des weiteren ein Zentrum für Betriebswirtschaft, das unter anderem Aufbaustudiengänge und Modullehrgänge in der Verwaltungsbetriebswirtschaftslehre für den Justizbereich veranstaltet. Außerdem werden betriebswirtschaftlich ausgerichtete Beratungs- und Unterstützungsaufgaben für die Landesjustiz wahrgenommen.

Der Fachhochschule ist seit dem 1. Dezember 2003 das neu gegründete Ausbildungszentrum der Justiz Nordrhein-Westfalen angegliedert. Dem Ausbildungszentrum in Bad Münstereifel mit einer Nebenstelle in Monschau obliegt die Ausbildung der Anwärterinnen und Anwärter des Gerichtsvollzieherdienstes, des mittleren Justizdienstes sowie des Justizwachtmeisterdienstes. Daneben führt das Ausbildungszentrum Aufstiegslehrgänge vom einfachen in den mittleren sowie vom mittleren in den gehobenen Justizdienst durch.

Nach § 3 Abs. 5 FHGöD haben sich die Fachhochschulen des öffentlichen Dienstes an Veranstaltungen der Weiterbildung zu beteiligen. Die Fachhochschule setzt diesen Auftrag um. Sie veranstaltet Fachtagungen zu diversen Themen aus den Fachbereichen Rechtspflege und Strafvollzug sowie zu Themen für Ausbilder der Justizfachangestellten. Auswahl, Inhalte und Zeitumfang der Tagungen bestimmen sich nach der Intensität der Nachfrage, der Themenaktualität und der Finanzierbarkeit.

Nach § 3 Abs. 5 FHGöD haben die Fachhochschulen des öffentlichen Dienstes Forschungs- und Entwicklungsaufgaben wahrzunehmen, die zur wissenschaftlichen Grundlegung und Weiterentwicklung von Lehre und Studium erforderlich sind. Die Fachhochschule nimmt diesen Auftrag ernst. Sie hat in den vergangenen Jahren vereinzelt Rechtstatsachenforschung betrieben. Ferner hat sie im Interesse der Justiz zahlreiche und aufwändige Befragungen durchgeführt (z.B. Bürgerbefragung in der ordentlichen Gerichtsbarkeit; Anwalt- und Notarbefragung in der ordentlichen Gerichtsbarkeit; Mitarbeiter- und Beteiligtenbefragung in der Sozialgerichtsbarkeit Nordrhein-Westfalen; Mitarbeiterbefragungen beim Oberlandesgericht Köln und bei Staatsanwaltschaft Münster). Diese Tätigkeiten sollen fortgeführt werden.

In Abstimmung mit dem Justizministerium Nordrhein-Westfalen erbringt die Fachhochschule verschiedene weitere Dienstleistungen (Produktgruppe 4 "andere Dienstleistungen"), z. B. die fachliche Unterstützung bei der Umsetzung von EPOS.NRW in der Referenzverwaltung, die Durchführung von IT-Projekten im Rahmen von "justiz-online" und Leitungsaufgaben für ausgewählte Verfahrenspflegestellen.

I.2 Ressourcenbezogener Haushaltsansatz der Budgeteinheit	Ansatz 2009 EUR	SOLL 2008 EUR	Differenz 2009-2008 EUR	IST 2007 EUR
Produktkosten	8 100 485	7 502 902	597 583	7 079 249
- Erlöse in eigener Verantwortung	446 000	431 000	15 000	662 938
= Zuführungsbedarf	7 654 485	7 071 902	582 583	6 416 311
Investitionsmittel	67 000	60 000	7 000	113 145

I.3 Transfermaßnahmen	Ansatz 2009 EUR	SOLL 2008 EUR	Differenz 2009-2008 EUR	IST 2007 EUR

Es werden keine Transfermaßnahmen ausgewiesen.

I.4 Infrastrukturmaßnahmen	Ansatz 2009 EUR	SOLL 2008 EUR	Differenz 2009-2008 EUR	IST 2007 EUR

Es werden keine Infrastrukturmaßnahmen ausgewiesen.

I.5 Projektmaßnahmen	Ansatz 2009 EUR	SOLL 2008 EUR	Differenz 2009-2008 EUR	IST 2007 EUR

Es werden keine Projektmaßnahmen ausgewiesen.

I.6 Kennzahlen der Budgeteinheit	Ansatz 2009	SOLL 2008	Differenz 2009-2008	IST 2007
Anwärter/Tage an der Fachhochschule für Rechtspflege/ Ausbildungszentrum	118 958	91 688	+27 270	82 416
Fortbildungsteilnehmer/Tage an der Fachhochschule für Rechtspflege/Ausbildungszentrum	5 500	18 091	-12 591	12 546

I.7 Haushaltsvermerke

II. Erläuterungen

II.1 Grundkennzahlen der Budgeteinheit	Ansatz 2009	SOLL 2008	Differenz 2009-2008	IST 2007
Anzahl Standorte	2	2	-	2
Fläche in qm	66 471	66 471	-	66 471
Anzahl nutzungsfähiger Unterkünfte für Studierende/ Lehrgangsteilnehmer/innen	373	373	-	333

II.2 Ressourceneinsatz (Produktgebundene Ressourcen / Kosten und Erlöse) und Produktkennzahlen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2009	SOLL 2008	Differenz 2009-2008	IST 2007
1	Produktgruppe Lehre (Kosten)	6 596 629,96	5 316 411,46	1 280 218,50	5 107 678,17
	Erlöse in eigener Verantwortung	433 000,00	415 000,00	18 000,00	545 953,05
	Anwärtertage	118 958,00	91 688,00	27 270,00	82 416,00
	Stückkosten in EUR	55,45	57,98	-2,53	61,97
2	Produktgruppe Fortbildung (Kosten)	612 801,69	1 286 142,72	-673 341,03	1 187 190,06
	Erlöse in eigener Verantwortung	13 000,00	16 000,00	-3 000,00	69 400,68
	Fortbildungsteilnehmertage	5 500,00	18 091,00	-12 591,00	12 546,00
	Stückkosten in EUR	111,42	71,09	40,33	94,63
3	Produktgruppe Forschung (Kosten)	324 829,45	750 290,25	-425 460,80	289 541,28
	Erlöse in eigener Verantwortung	-,—	-,—	-,—	18 539,31
4	Produktgruppe andere Dienstleistungen (Kosten)	566 223,90	150 058,05	416 165,85	494 839,51
	Erlöse in eigener Verantwortung	-,—	-,—	-,—	29 044,93
Summe der Produktkosten		8 100 485,00	7 502 902,48	597 582,52	7 079 249,02
- Summe der Erlöse in eigener Verantwortung		446 000,00	431 000,00	15 000,00	662 937,97
= Zuführungsbedarf		7 654 485,00	7 071 902,48	582 582,52	6 416 311,05

II.3 Erläuterungen zum Ressourceneinsatz

II.4 Strategische Ziele der Budgeteinheit

II.5 Transfermaßnahmen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2009	SOLL 2008	Differenz 2009-2008	IST 2007
Es werden keine Transfermaßnahmen ausgewiesen.					

Einzelplan 04
Zu Budgeteinheit 04 510 TGr. 81:

II.6 Erläuterungen zu Transfermaßnahmen

II.7 Infrastrukturmaßnahmen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2009	SOLL 2008	Differenz 2009-2008	IST 2007

Es werden keine Infrastrukturmaßnahmen ausgewiesen.

II.8 Erläuterungen zu Infrastrukturmaßnahmen

II.9 Projektmaßnahmen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2009	SOLL 2008	Differenz 2009-2008	IST 2007

Es werden keine Projektmaßnahmen ausgewiesen.

II.10 Erläuterungen zu Projektmaßnahmen

III. Finanzbereich

III.1 Finanzrechnung		Ansatz 2009 EUR	SOLL 2008 EUR	Differenz 2009-2008 EUR	IST 2007 TEUR
OG 11, 12	Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit und aus Vermögen (ohne Zinsen)	46 000	31 000	+15 000	85
OG 13	Erlöse aus Veräußerungen	-	-	-	-
OG 14-16	Einnahmen aus Gewährleistungen und Zinsen	-	-	-	-
OG 17, 18	Darlehensrückflüsse	-	-	-	-
HG 2	Zuweisungen u. Erstattungen mit Ausnahme von Investitionen	400 000	400 000	-	486
OG 33, 34	Zuweisungen, Zuschüsse für Investitionen	-	-	-	-
Summe der Einnahmen		446 000	431 000	+15 000	571
HG 4	Personalausgaben	3 716 000	3 569 100	+146 900	3 383
OG 51-54	Sächliche Verwaltungsausgaben	3 239 900	3 030 800	+209 100	2 621
HG 6	Zuweisungen und Zuschüsse	-	-	-	-
HG 7	Baumaßnahmen	-	-	-	-
OG 81	Erwerb von beweglichen Sachen	60 000	60 000	-	107
OG 82	Erwerb von unbeweglichen Sachen	-	-	-	-
OG 83	Erwerb von Beteiligungen	-	-	-	-
OG 85, 86	Darlehen	-	-	-	-
OG 87	Inanspruchnahme aus Gewährleistungen	-	-	-	-
OG 88, 89	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	-	-	-	-
HG 9	Bes. Finanzierungsausgaben	-	-	-	-
Summe der Ausgaben		7 015 900	6 659 900	+356 000	6 111

III.2 Erläuterungen zum Finanzbereich

III.3 Verpflichtungsermächtigungen				
	Verpflichtungs- ermächtigung 2009 EUR	fällig in		
		2010 EUR	2011 EUR	2012ff EUR

Es werden keine Verpflichtungsermächtigungen ausgewiesen.

III.4 Erläuterungen zu den Verpflichtungsermächtigungen

IV. Identitätsnachweis nach § 33a HGrG

IV.1 Identitätsrechnung	Ansatz 2009 EUR	SOLL 2008 EUR	Differenz 2009-2008 EUR	IST 2007 TEUR
Summe der Einnahmen	446 000	431 000	+15 000	571
- Einnahmen Transfermittel (kameral)	-	-	-	-
- Einnahmen Infrastrukturmittel (kameral)	-	-	-	-
- Einnahmen Projektmittel (kameral)	-	-	-	-
+ Nicht zahlungswirksame Erträge	-	-	-	-
+ Erlöse i. S. d. Rahmenkonzeptes EPOS.NRW	-	-	-	92
= Erlöse in eigener Verantwortung	446 000	431 000	+15 000	663
Summe der Ausgaben	7 015 900	6 659 900	+356 000	6 111
+ AfA	185 000	101 422	+83 578	220
+ Zuführung Pensionsrückstellungen	741 930	734 580	+7 350	693
- aufwandsunwirksame Ausgaben (z. B. doppische Invest. zw. 410,- und 5.000,- EUR)	-	-	-	59
- Investitionsmittel (kameral, ohne aufwandsunw. Ausgaben)	67 000	60 000	+7 000	113
- Transfermittel (inkl. Investitionen für Transfermaßnahmen)	-	-	-	-
- Infrastrukturmittel (Ausgaben kameral)	-	-	-	-
- Projektmittel (Ausgaben kameral)	-	-	-	-
- außerordentliche Aufwendungen	-	-	-	-
+ Beihilfe	123 655	-	+123 655	122
+ Zuführung aus Kapitel 04 020 Titel 812 60	7 000	-	+7 000	7
+ Zuführung aus Kapitel 04 020 HGr. 5	94 000	67 000	+27 000	122
- Rechnungsabgrenzung HKR/EPOS.NRW	-	-	-	22
= Produktkosten	8 100 485	7 502 902	+597 583	7 079
- Erlöse in eigener Verantwortung	446 000	431 000	+15 000	663
= Zuführungsbedarf (I.2)	7 654 485	7 071 902	+582 583	6 416

IV.2 Erläuterungen zur Identitätsrechnung